

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **11 (1925)**

Heft 50

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 32. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Insertions-Annahme Druck und Versand durch die
Graphische Anstalt Otto Walter A.-G. • Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule
Volksschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Ghed Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis nach Spezialtarif

Inhalt: An unsere Abonnenten — Bitte, zweimal lesen — Lyrik und Kinderland — Das Zahlenystem der
Goliathzwerg — Konferenzen — Schulfachrichten — Bücherschau — Krankenfasse — Beilage: Die Lehrerin Nr. 12

An unsere verehrten Abonnenten

Noch einige Tage, und wir stehen schon wieder vor einem neuen Jahre. Dürfen wir unsern Lesern auch ein paar Neujahrswünsche unterbreiten? Wir wagen es! Also los! — 1. Wir hoffen ganz bestimmt, daß alle unsere bisherigen Abonnenten auch im kommenden Jahre uns treu bleiben. Treue ist etwas Edles, Schönes, auch die Treue zum Fachorgan, das sich die große Aufgabe gestellt hat, für die katholische Schule und Erziehung unentwegt zu kämpfen, auch dann, wenn der Kriegsruf im feindlichen Lager lauter und heftiger wird. Heute mehr als je hat die „Schweizer-Schule“ ein heiliges Gastrecht in jeder Schulstube, wo katholische Kinder unterrichtet werden. — Also bleibt ihr treu, ihr lieben Leser, und benutzt beiliegenden Einzahlungsschein recht bald zur Zahlung des Abonnementsbetrages pro 1926 (Fr. 10.— fürs ganze Jahr, — oder Fr. 5.— für jedes halbe Jahr). Spätestens Ende Januar soll die Einzahlung erfolgt sein; nachher müßte Nachnahme erhoben werden. Man wolle uns aber durch rechtzeitige Einzahlung recht viel Mühe und Arbeit und nutzlose Auslagen ersparen. — 2. Probeseudungen werden auch dieses Jahr wieder an jene Erzieher abgehen, die noch nicht Abonnenten sind, es aber werden sollten. Und wenn es vorkäme, daß aus irgend einem Versehen ein „Bisheriger“ ebenfalls eine Probenummer zugestellt erhielte, dann wolle er sie sofort zurückschicken mit dem Vermerk: Duplikat. — 3. Die Freunde der „Schweizer-Schule“ werden dringend gebeten, unserm Organ durch persönliche Empfehlung in Erzieherkreisen noch weitere Verbreitung zu verschaffen. Die persönliche Werbung ist die wirksamste Propaganda und sicher ein gutes Werk, auf dem Gottes Segen ruht. Mögen besonders auch die Sektionen des Katholischen Lehrervereins überall recht intensiv in diesem Sinne wirken. — 4. Auf die kommenden Festtage entbieten wir der ganzen Lesergemeinde die aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche und danken allen recht herzlich für die treue Anhänglichkeit, die unserem Blatte auch im abgelaufenen Jahre in weitgehendem Maße entgegengebracht wurde.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnen
Schriftleitung und Verlag der „Schweizer-Schule“